

STADTRADT

## Investieren und weiter expandieren

**Aus bisherigem Gewerbegebiet Lechrain soll ein moderner Technologiepark werden**

Von Dieter Schöndorfer



Der Eingangsbereich des Unternehmens 3C-Carbon im Gewerbegebiet Lechrain.

Foto: 3C-Carbon

Das Areal der ehemaligen Lechrainkaserne im Süden Landsbergs hat sich vom Gewerbegebiet zum Technologiestandort entwickelt. Vor allem das dort ansässige Unternehmen, die 3C-Carbon Composite Company GmbH, ein stark expandierendes Unternehmen im Bereich der Herstellung von Hightech-Faserverbundstrukturen expandierte in den vergangenen Jahren immer weiter.

Jetzt sendet das Unternehmen, das sich selbst auf der Firmenhomepage als „... ehrgeizig, aber realistisch“ charakterisiert, deutliche Signale, dem Standort Landsberg treu bleiben zu wollen. 3C-Carbon möchte nämlich auf dem Areal der ehemaligen Panzerkaserne weiter investieren. Im Eingangsbereich des Firmengeländes im Nordwesten des Areals soll ein „für das Unternehmen repräsentativer Neubau“ für die Entwicklung entstehen, in dem auch Ausstellungen geplant sind sowie Schulungsräume.

Allerdings betrifft diese Erweiterung nicht nur die Verwaltungs- und Produktionseinheiten. Stadtbaumeisterin Annegret Michler beschrieb den Stadträten in der jüngsten Sitzung die gewünschten Einrichtungen als solche sozialer Art wie eine betriebliche Kindertagesstätte oder als gesundheitliche Bereiche wie einen Betriebsarzt und Sportanlagen, eine Gastronomie sowie Wohnmöglichkeiten für Aufsichts- und Bereitschaftspersonal.

Da diese Art von ganzheitlicher Nutzung in einem Gewerbepark nur eingeschränkt zulässig sei, schlug die Stadtbaumeisterin den Stadträten vor, einen neuen Bebauungsplan „Technologiepark Lechrain“ aufzustellen, der den alten B-Plan „Gewerbepark Lechrain“ ersetzen wird. Laut Annegret Michler stärke ein derartiges, international tätiges Unternehmen, dessen Ziele zudem eine räumliche wie auch inhaltliche Weiterentwicklung des ehemaligen Militärgeländes zur Folge habe, den Wirtschaftsstandort Landsberg.

Erweiterungsflächen in die Bauleitplanung einbeziehen

Deshalb möchte die Stadtbaumeisterin wohl auch noch Flächen im Westen, Süden und Osten der ehemaligen Kaserne in die Bauleitplanung mit einbeziehen. Das wiederum mache eine Änderung des Flächennutzungsplanes notwendig. Um die Planungen und vor allem deren Rechtssicherheit zu unterstützen, sei 3C-Carbon auch bereits zum Thema Natur- und Umweltschutz tätig gewesen. Zum einen habe es mit der Unteren Naturschutzbehörde Gespräche und Ortstermine gegeben, zum anderen habe das Unternehmen eine Vegetations- und Lebensraumtypenkartierung im Rahmen der FFH-Verträglichkeit und eine faunistische Kartierung in Auftrag gegeben.

Für die Kostenübernahme der notwendigen Verfahrensschritte wird mit 3C-Carbon ein Städtebaulicher Vertrag geschlossen. Ein Vorgehen, dem der Stadtrat einstimmig sein Plazet gab.